



«Dieses Projekt passt nur für diesen einen Ort. Das macht es stimmig.»

Rolf Gmür, dipl. Architekt FH SIA

Rolf Gmür, das Bauprojekt schliesst eine Lücke zwischen Altstadt und See. Was ist daran besonders herausfordernd?

Das Gebiet «Beckenhof Nord» liegt östlich der Altstadt von Sursee und bildet gemeinsam mit der östlichen Nachbarparzelle eines der letzten grösseren Entwicklungsgebiete zwischen Altstadt und See. Diese Verbindung zum See hin gilt als Achse für Freizeit und Erholung im regionalen Entwicklungskonzept von Sursee (REK). Durch unsere Erschliessung entsteht eine neue zentrale Verbindung, welche die Uferbereiche an die Altstadt und das Stadtzentrum anbindet. Das wertet den gesamten Raum Beckenhof auf.

Die bestehende Bebauungsstruktur des Neubauquartiers Städtlipark haben wir aufgenommen, adaptiert und nun schlüssig vervollständigt. Das Bauprojekt fügt sich ideal in den durchgrünten Stadtkörper ein. Besonders bemerkenswert ist das Gleichgewicht zwischen den Baukörpern und dem Aussenraum. Durch die neuen Bauten entstehen Aussenräume, die harmonisch miteinander verbunden sind und zugleich dem Areal eine Struktur geben. Grünräume, die Fuss- und Radwege sowie die Bauminseln zwischen Altstadt und See werden miteinander vernetzt. Prägend für das Konzept sind die grossen, neuen Grünräume. Vor allem die stimmige Schönheit der grünen Bauminseln in Sursee inspirierte uns, diese weiterzuführen, neu zu interpretieren und stärker zum Ausdruck zu bringen.

Wie setzen Sie die vorgeschriebene Nutzungsdichte architektonisch um?

Wir fokussierten grosszügige Zwischenräume, die wir durch wohltuende Distanzen der vier rechteckigen, versetzt zueinander angeordneten Gebäude erreichten. Die dynamische Anordnung übers Eck erlaubt lokal grössere Freiräume. Dieser Versatz bietet Blickbeziehungen aus den Wohnungen mit grösstmöglichem Anteil an Durchblick, Ausblick und Weitsicht. Heute ist es genauso wichtig, den Freiraum zu gestalten: Wir messen ihm dieselbe Bedeutung bei, wie den Baukörpern. Das ermöglicht es, eine Wohnraumqualität zu bieten, die jenem eines Einfamilienhauses ebenbürtig ist.

Der Lebensraum für morgen - wie suchen Sie danach?

Wir begreifen den Lebensraum als System. Das schliesst architektonische, technische, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte mit ein. Die Antworten, die einen Architekten interessieren, gehen über die reine Funktion und Nutzung hinaus. Architektur arbeitet ganzheitlich. Wir beobachten den Alltag, analysieren Veränderungen und suchen Antworten auf Herausforderungen, die uns als Gesellschaft erwarten. Unsere Projekte entstehen in einem Prozess, in welchem die Erkenntnisse aus dem Dialog mit allen Involvierten integriert werden. Deshalb passt ein Projekt nur für diesen einen Ort und diese eine Aufgabe. Das macht es stimmig, denn es entstehen Räume, in denen Menschen sich wohlfühlen.

Modernes Wohnen bedeutet vor allem viel Glas. Ist das auch wohnlich?

Und wie! Viel Glas in den Wohnbereichen setzt klare Akzente. Durch das Licht wirken Wohnräume offener. Natürlich ist die Fassade mit Mauerpfeilern durchsetzt. Das gliedert die Baukörper und verleiht ihnen einen Rhythmus, sowohl in der Vertikalen als auch in der Horizontalen. Diese Pfeiler schützen die Räume vor einer Lichtüberflutung und wirken zugleich als Abschirmung gegen neugierige Blicke. Von aussen wirken die Wohnhäuser ruhig und diskret - zugunsten einer reichhaltigen Wohnlichkeit im Innern. Die variantenreich kombinierten Elemente ergeben unterschiedliche Wohnungen, was ein wohltuend breites Spektrum an Wohnungstypen ergibt. Alle Wohnungen verfügen über einen Tag- und Nachtbereich, wobei der Wohn-/Essbereich jeweils eine zweiseitige Ausrichtung in die grosszügigen Grünräume erhält.

Erzählen Sie uns mehr über die Innenraumgestaltung.

Zu Beginn stellen wir uns viele Fragen: Wo soll sich der Wohnraum befinden, wo der Essraum? Und wo die Schlafräume? Ihre Anordnung muss sowohl mit der Aussicht als auch mit dem Lichteinfall abgestimmt werden und zugleich Rücksicht auf den Bezug der verschiedenen Räume untereinander nehmen. Stimmung und Atmosphäre sind ausschlaggebend, damit ein Ort von seinen Bewohnern geschätzt wird. Das Entwerfen ist ein komplexer Prozess, der bereits bei der ersten Begehung eines Bauplatzes im Kopf und im Herzen des Architekten keimt. Als ich die Oase Beckenhof zum ersten Mal besichtigte, wusste ich: «Hier lässt sich ein besonderes Wohnumfeld schaffen».

Weshalb trägt das Projekt den Namen «Oase Beckenhof»?

Eine Oase im herkömmlichen Sinn ist eine Wasserstelle in der Wüste, um welche Pflanzen wachsen. Diese Fruchtbarkeit bereitet eine wohnliche Atmosphäre für Menschen. Wir schaffen uns Oasen, in die wir uns zurückziehen, um Kräfte zu sammeln: sei es unsere persönliche Insel, unser Ort der Erholung, Ruhepunkt oder eine Stätte der Ruhe. Unser Freiraum mit seinem üppigen Grün steht für diese Andersartigkeit. Eine Oase ist ein positiver Ort im ganzen Gefüge. Grosszügige Abstände und Sichtbezüge sind ebenso selbstverständlich wie die gross geschnittenen Wohnungsgrundrisse mit ihren dazugehörenden privaten Ausenflächen. So wird das neue Zuhause zur Wohlfühloase für die einen, zur Wellnessoase für die anderen und zur Oase der Ruhe für alle. Sie merken: der Name «Oase Beckenhof» ist auch ein Versprechen.